

Ohne Doppelleben keine Vielfalt

Autor(en): **Maiwald, Peter / Kamensky, Marian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 36

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-615694>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ohne Doppelleben keine Vielfalt

VON PETER MAIWALD

Die zunehmenden Vereinbarungen zwischen Ost und West, meine Damen und Herren, haben dazu geführt, dass neben dem Krieg, der Rüstung, den Spionen und anderen Gegensätzen auch die Kunst des Doppellebens in Vergessenheit geraten ist. Dabei ist leichtfertig übersehen worden, dass das Doppelleben neben seinen schlechten Seiten, die wir nicht verhehlen wollen, auch seine guten Seiten hat und dies mehr als im doppelten Sinn des Wortes.

Jeder, meine Damen und Herren, jeder weiss: Einmal ist keinmal, und aus diesem Grund haben wir, die Freunde des Doppellebens, uns für das Doppelleben entschieden, damit wir wenigstens einmal einmal sein können. Sie sehen, es ist eher Bescheidenheit denn Habgier, die uns dazu bringt, ein solches Leben auf uns zu nehmen.

Wenn Sie uns nun fragen, worin denn die Vorteile eines Doppellebens bestehen, so können wir auch Ihnen damit dienen. Sehen Sie, ein normales Doppelleben bringt Sie ohne weiteres in den Genuss von zwei geliebten Menschen. Sie können sich dazu zwei politische Meinungen leisten, Sie können fortschrittlich sein und reaktionär, ein Staatsbürger und Ihr eigener Terrorist, Sie können an Gott glauben und dem Atheismus frönen, kurz: Sie können durch ein Doppelleben mehr an den Angeboten unserer Zeit teilhaben als dies durch ein einfaches Leben möglich wäre. Oder anders ausgedrückt: Ohne Doppelleben ist der vielgerühmte Pluralismus unserer Gesellschaft überhaupt nicht mehr zu schaffen.

Natürlich gehören zu der Grundausstattung eines Doppellebens zwei Gesichter, was Gesichtsverluste mitunter mildert, und selbstverständlich gehören zu einem Doppelleben auch zwei Hände, wobei das Schö-

ne dabei ist, dass in jedem Fall die Linke weiss, was die Rechte tut, was man ja nicht von allen Händen sagen kann.

Vergessen Sie nicht, meine Damen und Herren, ein Doppelleben ist eine äusserst vertrauliche Angelegenheit. Man ist ja ständig mit sich unter vier Augen, und jedes Selbstgespräch artet sogleich in ein Zwiegespräch aus, was den Vorteil hat, dass es einem manche Therapie erspart. Einsamkeit, meine Damen und Herren, kennt ein Doppelleben nicht, und was das in unserer anonymen Gesellschaft bedeutet, brauche ich Ihnen ja nicht weiter zu sagen.

Aber auch unter einem politischen Aspekt ist die Führung eines Doppellebens empfehlenswert. Sagen wir es frei heraus: Nur ein Doppelleben bietet, wenn es darauf ankommt, die Gewähr, jederzeit für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einzutreten, als Polizist und zugleich als Demonstrant, als Politiker und zugleich als Untersuchungsausschuss, als Wähler und zugleich als Gewählter. Ein Doppelleben, das ist, so gesehen, echte Selbstbeherrschung und wirkliche Demokratie. Denn wie anders als in einem Doppelleben, meine Da-

men und Herren, könnte sich denn die vielgeforderte Solidarität der Demokraten über die Parteigrenzen hinweg ausdrücken?

Nun erscheint ein Doppelleben auf den ersten Blick aufwendiger als ein Leben der einfachen Art. Ein Irrtum, meine Damen und Herren, ein Vorurteil! Gerade in ökonomischer Hinsicht erweist sich ein Doppelleben als wirkungsvoll – denken Sie nur an die Ausstrahlungskraft und die Vermarktungsmöglichkeiten von Zwillingen in der Unterhaltung und in der Kultur, ich sage nur: Das doppelte Lottchen und erwähne das sogenannte Zwillingen-MG. Auf Dauer aber ist ein Doppelleben in jedem Fall ergiebiger, lohnender und billiger als das sogenannte normale. Das ist schliesslich durch die doppelte Buchhaltung in Politik und Wirtschaft tausendfach und hinreichend bewiesen.

In diesem Sinn bleibt mir und den Freunden des Doppellebens nur noch übrig, Ihnen, meine Damen und Herren, aus ganzem Herzen und voller Erfahrung zuzurufen: Plagen Sie sich und die Ihren nicht länger mit dem einfachen Leben herum. Denn doppelt gelebt hält besser!



MARIAN KAMENSKY